



PREDIGT MEETS KLEINGRUPPE

Im Prinzip - Schabbat

Martin Wezel

27.02.2022

Wie immer gilt: Sucht Euch die Fragen aus die für Eure Kleingruppe passen. Es muss nicht alles beantwortet werden. Angegebene Zeiten sind grobe Richtwerte. Gottes Segen für Eure gemeinsame Zeit.

Hinweis:

Ihr könnt die Kleingruppe sehr unterschiedlich gestalten. Je nachdem welche Teile Ihr nutzt. Ein sehr „erinnerungsstarker“ und „praktischer“ Vorschlag wäre es, den ersten Punkt (Das Prinzip der Erinnerung) ausführlich zu machen. Anschließend könnt Ihr eine Gebetszeit einbauen, in der Ihr Gott für alle Erinnerungen danke sagt. Danach könnt Ihr das Abendmahl feiern, als Erinnerung an den neuen Bund in Jesus. Zum Abendmahl in der Kleingruppe gibt es ganz unten Extramaterial mit Ideen und Vorschlägen.

1. Das Prinzip der Erinnerung (ca. 20 Minuten)

Die Grundidee des Sabbats ist es, sich zu erinnern. An Gott den Schöpfer, den Gott der wunderbar versorgt und an Gott der treu sein Versprechen hält. Das gleiche gilt für den Sonntag. Er erinnert an die Neuschöpfung, weil Jesus den Tod besiegt. Er erinnert an das Versorgen durch Jesus, das jetzt allen Menschen gilt und daran, dass Jesus treu zu seinem neuen Bund steht. Lebt diese Grundidee: Tauscht Euch aus und erinnert Euch so gemeinsam an den lebendigen Gott:



Wann hast du zum letzten Mal über die Schöpfung oder Neuschöpfung gestaunt?



Wann hast du Gottes Versorgen zum letzten mal ganz praktisch erlebt?



Wo oder wodurch wurde dir das letzte mal wieder klar, wie treu Jesus ist?

2. Alter Bund & Neuer Bund (ca. 30 Minuten)

Lest zusammen Römer 14,1-10. Hier nutzt Paulus das Beispiel der äußeren Bundeszeichen wie Speisevorschriften und auch Sabbate („besondere Tage“). Für die Judenchristen war es manchmal schwer sich daran zu gewöhnen, dass diese Zeichen nicht mehr verbindliche Vorschriften sind. Man konnte als Judenchrist den Sabbat noch weiter begehren, aber er war jetzt keine Gesetzmäßigkeit und Pflicht mehr.

- Was denkt ihr darüber, dass der Sonntag keine verbindliche Vorschrift für Christen ist, so wie der Sabbat für Juden? Worin liegen in dieser Freiheit für uns und unsere Nachfolge die Chancen. Schlummern deiner Meinung nach evtl. auch Risiken, die man beachten sollte?
- Paulus schreibt in Vers 5:
Für manche Leute sind bestimmte Tage von besonderer Bedeutung. Für andere wieder sind alle Tage gleich. Jeder soll so leben, dass er mit voller Überzeugung dazu stehen kann.
Paulus macht damit klar, dass es bei diesen äußerlichen Dingen keine allgemeine Regel mehr gibt. Dies galt für Feiertage, Speisen, Reinheitsvorschriften... Gibt es bei so viel allgemeiner Freiheit irgendwann Grenzen für die individuelle Freiheit?
Lest dazu evtl. auch die Verse 13-19 und denkt an den PSM-Wert „Wir nehmen uns selbst nicht so wichtig, sondern fragen, was dem anderen dient.“
- Auch die Art wie jeder von uns den Sonntag lebt und gestaltet ist stark von der Kultur, Prägung, Herkunft oder Familie abhängig. Wie hast du den Sonntag in deinem Leben erlebt. z.B. als Kind oder Teen und wie erlebst du ihn heute? Gibt es Veränderungen, gibt es Durchgängiges?

3. Den Sonntag bewusst gestalten (ca. 25 Minuten)

In der Predigt wurden einige praktische Idee angesprochen. Denkt zusammen darüber nach und tauscht Euch aus um voneinander zu lernen.

Auftanken im Gottesdienst und durch ...

- Gibt es bei dir einen festen Grundsatz für den Gottesdienstbesuch? Wenn ja, wo kommt der her?
- Welche Elemente im Gottesdienst sind für dich am hilfreichsten / wichtigsten, um dich auf Jesus auszurichten und wie öffnest DU dein Herz für Jesus?
- In der Predigt wurden verschiedenen Wege genannt (Gebetsspaziergang, Diskussion bei Essen über die Predigt...) wie man die Erinnerung an Jesus noch leben kann. Gibt es Elemente mit denen du Erfahrung hast oder die immer wieder Teil deines Sonntags sind?

Sechs Tage bereiten den einen besonderen vor

- Wie bereitest du den Sonntag durch die 6 Tage Alltag vor? Was hilft dir sozusagen den Korb für den Sonntag schon zu füllen, damit du am Sonntag Zeit hast Gott bewusst zu begegnen?
- Wo fordert dich das besonders heraus?

Starte den Alltag aus dem Sonntag

- In welchen Situationen würdest du es dir mehr wünschen, dich im Trubel der Welt an Jesus zu erinnern?
- Wie versuchst du den Alltag vom Sonntag prägen zu lassen. Was hilft dir dabei?
- Sammelt Ideen für einen Wochenabschluss / Anfang

Extraelement: Abendmahl - Der neue Bund

Ihr könnt als Kleingruppe zusammen das Abendmahl feiern. Als Erinnerung an den neuen Bund in Jesus. Zum Abendmahl in der Kleingruppe gibt es auf der nächsten Seite einen ganz einfachen Vorschlag. Er basiert auf einem der „PSM-Kleingruppenbausteine“, die entwickelt werden, um verschiedene Themen in der Kleingruppe zu bearbeiten.



Abendmahl

in der Kleingruppe

Möglicher Ablauf (ohne Essen ca. 20 Minuten, je nach Anzahl der Lieder)

Lieder (Singen oder anhören)

Stille (kurze Ankündigung der Stille - mit oder ohne Musik im Hintergrund.)

Gebetsgemeinschaft (Danke an Jesus für seinen Tod am Kreuz, seine Liebe und Gnade)

Einsetzungsworte (eine moderne Variante findest du unten)

Abendmahl (eine Person gibt aus oder man gibt es gegenseitig...)

Zuspruch (z.B. 1 Joh 1,8-9 oder z.B. namentlich: ... dir ist deine Schuld vergeben.

Lieder oder

Gebet / Gebetsgemeinschaft mit Dank an Jesus für seine Treue und den neuen Bund.

Einzelne Teile des Ablaufs können kurz und zwanglos anmoderiert werden. In ganz normalen Worten z.B. „Wir sind eine kurze Zeit still und jeder hat Zeit mit Jesus persönlich zu reden und seine Schuld zu bekennen. Ich bete dann als Abschluss laut.“ Oder „Ich lese die Einsetzungsworte zum Abendmahl vor. Danach teilen wir uns gegenseitig das Abendmahl aus...“

Am einfachsten und eindrücklichsten ist es, das Abendmahl reihum und namentlich auszuteilen.

Namentlich bedeutet . z.B. „Das Blut von Jesus für dich, Martin gegeben“ oder „Lieber Martin Christi Blut für dich vergossen.“

Moderne Übertragung der Einsetzungsworte:

In der Nacht in der er verraten wurde, nahm Jesus unser Herr, das Brot, dankte Gott und brach es. Er gab es den Jüngern und sagte: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. So oft ihr dieses Brot esst, denkt an mich und an das, was ich für euch getan habe!“

Nach dem Essen nahm er den Kelch und sagte: "Dieser Kelch ist der neue Bund der neue Vertrag zwischen Gott und euch, der durch mein Blut besiegelt wird. So oft ihr aus diesem Kelch trinkt, denkt an mich und an das, was ich für euch getan habe! Tut das, sooft ihr davon trinkt, zu meinem Gedächtnis.“

Jedes Mal, wenn ihr von dem Brot esst und aus dem Becher trinkt, verkündet ihr den Tod eures Herrn – bis Jesus wiederkommt.

Zubehör

In der PSM können für das Abendmahls in der Kleingruppe Kelche, Tellerchen sowie kleine Becher ausgeliehen / mitgenommen werden.

Bitte spricht dies im Vorfeld kurz mit Martin Wezel martin.wezel@pforzheimer-stadtmission.de ab.